

## Zum Umgang mit der Natur

Die Natur ist dank des Volksbegehrens ins „Gerede“ gekommen, hat einen anderen Stellenwert bekommen. Es kann möglich sein, dass die Natur schon vorher einen Stellenwert hatte. Leider wurde aber mehr geredet als getan. So wurde der überzogene Landverbrauch nie gestoppt, Neubaugebiete ufern weiter aus, statt die Lücken und Leerstände zu füllen. Parkanlagen und Freizeiteinrichtungen werden mit exotischen Sträuchern und Gehölzen bepflanzt, statt heimische Pflanzen einzusetzen. Die Monoflächen der landwirtschaftlichen Fluren nehmen zu. Mit politischer Genehmigung belasten und zerstören auf Kosten des Steuerzahlers überdimensionierte Traktoren, Gülleanhänger und andere Monster Straßen und Flurbereinigungswege. Man fordert den Ausbau und Verbreiterungen, anstatt die Fahrzeuge anzupassen.

Die kleinbäuerlichen Betriebe, die wichtigsten Landschafts- und Naturpfleger, sind das Opfer der Bürokratie und müssen aufgeben. Seit 2010 sind es acht Prozent. Dafür haben wir Agrarindustriebetriebe bekommen. Geschrieben, gesagt und versprochen wurde zu diesen Fehlentwicklungen

viel, geändert hat sich nichts. Vielmehr hat der Volksentscheid jene getroffen, die an dieser Entwicklung weiß Gott nicht schuld sind. Die Kleinen werden verschwinden und die Großen werden noch größer. Für Feldhase, Rehkitz, Rebhuhn und alle Bodenbrüter schaut es schlecht aus. Die Feldraine verschwinden weiter und damit wieder einheimische Pflanzen, Blumen und Sträucher.

In Deutschland haben wir 96000 Hektar Vorgartenfläche. Wenn sich da ein Gänseblümchen im englischen Rasen verirrt, wird sofort ein Unkrautvernichtungsmittel eingesetzt. Wie sehr würden sich die Vögel, Bienen und all die Insekten über Blumen und Sträucher in bunten Gärten übers Jahr freuen.

Ein Drittel der in Deutschland vorkommenden Tier-, Pflanzen- und Insektenwelt steht auf der roten Liste. Alle Jahre werden sie erfasst und unter besonderen Schutz gestellt. Diese Liste wird immer umfangreicher. Allein 2019 kamen 30 Titel hinzu. Lerche, Vogel des Jahres, Johanniskraut, Heilpflanze des Jahres, und die urbanen Wälder an Rhein und Ruhr, Waldgebiet des Jahres, das ist alles weiter nichts als Proklamation. Die Bagger hält niemand auf. -hr-



*Dorf im Grünen*

*Landschaft zum Wohlfühlen*